

Im Stadtrat ist Bruno Marcon oft der Nein-Sager

An vielen erfolgreichen Bürgerentscheiden war der OB-Kandidat von „Augsburg in Bürgerhand“ in der Vergangenheit beteiligt. Was seine Ziele für die Stadt sind.

Von Katharina Indrich

Mister Bürgerentscheid haben sie ihn schon genannt, oder Robin Hood. Zwei Begriffe, die Bruno Marcon beide nicht so recht gefallen. Die Oberbürgermeisterin sagt er, würde ihn vielleicht einen Nein-Sager nennen. Denn oft sei eben er der Einzige, der bei Abstimmungen im Augsburger Stadtrat mit Nein votiere. Dabei, sagt Marcon, der für die Vereinigung „Augsburg in Bürgerhand“ seit sechs Jahren im Stadtrat sitzt und nun als Oberbürgermeisterkandidat antritt, sei er alles andere als ein Nein-Sager. „Ich bin ein Mensch, der stark auf Kooperation ausgelegt ist, der Lösungen sucht. Das ist schon beruflich bedingt“, so der Diplom-Psychologe, der in Augsburg auch mit 72 Jahren noch praktiziert.

Dass er dennoch oft mit Nein abstimmen müsse, schmerzt ihn. Ebenso wie ihn die Ja-Stimmen der Stadträte der anderen Parteien häufig überraschten. Zu oft, sagt Marcon, fehlten entscheidende Informationen für eine sachliche Entscheidung. Zu oft, findet er,

greife bei den etablierten Parteien der Fraktionszwang, den es in der Kommunalpolitik ja gar nicht so geben sollte. Auch um hier unabhängig zu sein, sei er nie in eine Partei eingetreten. „Das würde auch nicht meinem Charakter entsprechen“, findet der gebürtige Mannheimer.

1980 kam er der Liebe wegen nach Augsburg. Die Beziehung fand ein Ende, die Liebe zu seiner neuen Heimat blieb. Eine Heimat, für deren Zukunft er in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder mit Bürgerbegehren kämpfte. Gegen den Verkauf des Siebentischwalds, gegen den Bau eines Großkraftwerks in Lechhausen, gegen den Einstieg eines Großkonzerns bei den Augsburger Stadtwerken - überall war der gelernte Maschinenbau-Ingenieur, der erst als Erwachsener das Abitur nachholte und Psychologie studierte, beteiligt. „Die Parteien sind nicht in der Lage, die Meinung des Großteils der Bevölkerung zu repräsentieren“, ist Marcon überzeugt. Deshalb brauche es mehr direkte Bürgerbeteiligung, vor allem in den entscheidenden Fragen. Dafür sei er mit „Augsburg



Bruno Marcon tritt als Oberbürgermeisterkandidat von „Augsburg in Bürgerhand“ an. Für die Vereinigung sitzt er seit sechs Jahren als Einzelkämpfer im Stadtrat. Foto: Marcus Merk

in Bürgerhand“ angetreten. Dass er als einziger Vertreter der Vereinigung im Stadtrat in den vergangenen sechs Jahren ein Einzelkämpfer war, stört ihn nicht weiter. Denn isoliert sei er keineswegs. Der Mitbegründer von Attac Augsburg engagiert sich neben der Arbeit im Stadtrat für viele Projekte in Augsburg - etwa im Vorstand der Baum-Allianz, bei der Solidarischen Land-

wirtschaft, ist Teil des Teams des Augsburger Filmfestivals Mondiale. Das Engagement in der Stadtpolitik sei nur ein Teil seines zivilgesellschaftlichen Engagements. Wenn auch ein wichtiger. Schließlich liege in Augsburg viel im Argen, was die Stadt dringend anpacken müsste.

Der Vater von zwei erwachsenen Kindern spricht die Wohnungsnot

und den Rückgang bei der Zahl der Sozialwohnungen an, die Fehler, die bei der Sanierung des Staatstheaters gemacht wurden und die Planlosigkeit in der Verkehrsentwicklung, etwa bei der Linie 5. Ihm fehlen daneben auch Visionen, wie Augsburg sich für die Zukunft aufstellen kann. Mit Blick auf den Klimawandel bräuchte es dringend zusammenhängende Grünzüge in der Stadt, stattdessen würden immer mehr Bäume gefällt, auch wenn die Grünen das genaue Gegenteil behaupteten.

Als Mitglied des Umweltausschusses liege ihm dieses Thema besonders am Herzen. Und warum nicht kleine und mittlere Unternehmen fördern, die mit Start-ups im Umweltbereich Stadt und Gesellschaft voranbringen und Augsburg zur Umweltstadt machen, sagt Marcon. „1000 Start-ups, das könnte das Ziel sein.“ Der 72-Jährige ist sich bewusst, dass seine Vorschläge nicht immer direkt umsetzbar sind. „Aber wir brauchen weniger Hass und Zwiespalt und mehr Visionen, denn ohne die geht eine Gesellschaft zugrunde“, findet er.